

# Landeshubertusfeier am 29. Oktober in Güssing

**D**ie Veranstaltungsbesucher konnten sich auf das **Erntedankfest der burgenländischen Jägerschaft** bereits vor dem Dankgottesdienst am Kirchenplatz, mit Darbietung der Jagdhornbläsergruppe Güssing unter Hornmeister Stefan Messenlehner, musikalisch einstimmen. Um 17:00 Uhr lud die Jägerschaft zur **Hubertusmesse** in die festlich geschmückte Pfarrkirche Güssing ein, die von Pater Guardian Raphael zelebriert und von der Jagdhornbläsergruppe „Jagdclub Südburgenland“ unter Hornmeister Rudolf Dragosits musikalisch gestaltet wurde.



Begrüßung der Festgäste durch **Landesjägermeister wHR DI Friedrich Prandl** verwies er in seiner **Ansprache** auf die vor einigen Jahren vom Burgenländischen Landesjagdverband in Frauenkirchen reaktivierte Landeshubertusfeier, die nunmehr jährlich in einem anderen Landesteil stattfindet.

*Dankes verbunden ist. Dank vor allem unserem obersten Jagdherrn für ein Jahr reicher Ernte. Fast 800.000 kg Wildbret wurde von 6.500 Jagdkarteneinhabern im Burgenland im Jahr 2004 eingebracht und unserer Bevölkerung als fett- und kalorienarmes Nahrungsmittel angeboten. Erfreulicherweise erfreut sich das Wildfleisch, welches von Tieren mit viel Bewegung und vielfältiger natürlicher*



#### Er führte dazu aus:

*„Mit der Bezeichnung „Landeshubertusfeier“ wird angedeutet, dass neben dem religiösen Gedenken an unseren Schutzpatron St. Hubertus auch landesweit eine Stunde des feierlichen*



Im Anschluss an den Festgottesdienst folgten in einem **Festzug von der Kirche zum Hauptplatz** zahlreiche Ehrengäste, Jäger und an der Jagd interessierte Veranstaltungsbesucher, den von Fackelträgern gesäumten und von Jagdhornbläsern und Hundeführern mit ihren Jagdhunden begleiteten **Erntedankwägen mit Schalen- und Niederwild**.

Der **Festakt vor dem Rathaus** wurde von der Jagdhornbläsergruppe Jennersdorf, unter Hornmeister Johann Feutl, musikalisch umrahmt. Nach der





Nahrung stammt, immer größerer Beliebtheit.

Wir beobachten aber auch ein zunehmendes Verständnis anderer Naturnutzer für eine nachhaltige und weidgerechte Jagd, wodurch sie zeigen, dass sie einen artenreichen Tierbestand in der freien Wildbahn auch zu den schätzenswerten Kulturgütern unserer Gesellschaft zählen. Dies muss besonders betont werden, da nach einer Studie im großstädtischen Bereich noch immer 43 % der Befragten, den Wald lieber im Fernsehen genießen als in der Natur. Besonders hoch war dabei der Anteil der Jugend.

Wir müssen daher besonders den Respekt junger Menschen für Wildtiere und Natur gewinnen und haben daher in Marz eine wald- und jagdpädagogische Erlebnisstätte geschaffen, die sich bei der Jugend immer größerer Beliebtheit erfreut.

Für die Jagdgegner, die die Jagd noch immer als mutwillige Tötung bezeichnen, sollte die heutige Feierstunde zum Nachdenken anregen, ob es im Sinne eines umfangreichen Naturauftrages sein kann, wenn bei einem Jagdverzicht unsere Schwarzwildpopulationen durch die Schweinepest hinweggerafft werden oder andere Wildpopulationen ohne Bejagung durch Seuchen und Straßenverkehr dezimiert werden.

Gerade in der historisch bedeutenden Stadt Güssing hat die Jagd eine lange Tradition mit einer tief verwurzelten Ethik und Jagdkultur.

Diese Jagdkultur und das jagdliche Brauchtum sind auch heute noch ein wesentlicher Teil der Jagd in der Öffentlichkeit. Unsere Jagdhornbläser und jagdlichen Bräuche helfen immer stärker mit, die Jagd der Gesellschaft

in Erinnerung zu rufen. Allerdings kann nur ein kompetenter und ehrlicher Auftritt der Jäger den Angriffen der Jagdgegner standhalten, denn wir Jäger zeichnen selbst das Bild, das die Allgemeinheit von uns sieht.

Wir verkennen aber nicht die Tatsache, dass sich die Einstellung der Bevölkerung zur Jagd gewandelt hat und danken daher allen, die in ihrem Wirkungsbereich unsere Bestrebungen unterstützen. Von den politischen Entscheidungsträgern, über die Behörden bis zu unseren Funktionären auf allen Ebenen und hinaus bis zu jeder einzelnen Jägerin und jedem einzelnen Jäger. Wir bekennen uns zur Jagd und werden dies auch hinkünftig tun.“

Den Ausführungen des Landesjägermeisters folgten die **Festreten der Ehrengäste:** Bürgermeister Peter Vadasz, Landtagsabgeordneter Leo Radakovits in Vertretung von Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Steindl und Landesrat DI Nikolaus Berlakovich



sowie Landesrätin Verena Dunst, in Vertretung von Landeshauptmann Hans Niessl. Hingewiesen wurde dabei insbesondere auf die Bedeutung der Jagd als wichtigen Wirtschaftszweig und die Jäger als wertvolle Partner im Natur- und Artenschutzprogramm.



Zwischen zwei Fanfaren der Stadtkapelle Güssing trug der bekannte **Filmschauspieler Martin Weinek** einen eindrucksvollen Prolog vor, in dem



vom Aufdrängen der Hubertuslegende in das Bewusstsein so manchen Jägers die Rede war, die immer wieder erneut verstanden sein will.

**Nach der Streckenmeldung durch Bezirksjägermeister Helmut Rupprecht an den Landesjägermeister und Verblasen der Jagdstrecke durch die Jagdhornbläsergruppe Jennersdorf segnete Diakon Peter Graf die Wildstrecke und alle Anwesenden.**

**Für das leibliche Wohl war mit Wildbret und Getränken im Klosterhof gesorgt!**

**Der Burgenländische Landesjagdverband dankt allen Mitgestaltern und Mitarbeitern, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben!**